Nr. 72. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 12. Februar 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 11. Februar. Zur Geschichte der Waldersee-Krisis erhält der „Hamb. Korresp." noch folgenden Beitrag aus Berlin:

Es verlautet glaubwürdig, daß zuerst der frühere Oberquartiermeister Graf Häseler, kommandirender General des 16. Armeekorps in Metz, als Nachfolger des Grafen Waldersee in Aussicht genommen war. Graf Häseler soll aber von seiner Berufung abgerathen und gebeten haben, ihn in seiner gegenwärtigen Stellung zu belassen. Der Kaiser habe die Gründe des Grafen Häseler gelten lassen, und so sei dieser an der Spitze eines der beiden erst vor einem Jahre neugebildeten Armeekorps geblieben, wo er vorzüglich am Platze sei. In der „Waldersee-Krisis" ist wiederholt der Name des deutschen Militär-Attachees in Paris, des Majors und Flügeladjutanten Frhrn. v. Hoiningen gen. Huene genannt worden, durch dessen Berichte aus Paris mittelbar eine Kompetenzfrage zwischen dem Reichskanzler und dem Chef des Generalstabes angeregt worden sei. Was darüber bisher mitgetheilt wurde, ist unzuverlässig und zum Theil widersprechend. Die „Neue Freie Presse" in Wien behauptet, daß Graf Waldersee von den Militär-Attachees nicht blos militärische, sondern auch politische Berichte empfangen und von deren Inhalt dem Reichskanzler keine Mittheilung gemacht habe. Indessen mußte es sich doch vorweg darum handeln, ob es überhaupt für zulässig erachtet werden kann, daß ein direkter Verkehr zwischen den militärischen Mitgliedern einer Botschaft oder Gesandtschaft und dem Chef des Generalstabes besteht und von Ersteren Berichte an den Letzteren ohne Vorwissen des Botschafters oder Gesandten und weiterhin des Reichskanzlers und Ministers der auswärtigen Angelegenheiten gelangen. Der Reichskanzler ist natürlich im Rechte, wenn er die Frage verneinend entscheidet. Vorkommnisse, die mit ihr im Zusammenhange stehen, mögen bei der „Waldersee-Krisis" mit ins Spiel gekommen sein, immerhin dürften in der Hauptsache allgemeine militärische Gründe den Wechsel bestimmt haben.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses trat gestern, Mittwoch, zu einer Sitzung zusammen. Zur Berathung gelangte in erster Linie der Antrag Richter bezüglich des Feiertagsdienstes der Eisenbahnbeamten und der Zahl und Einkommensverhältnisse der Diätare der Eisenbahnverwaltung nebst den dazu gehörigen Petitionen. Nachdem der Antrag aus der Kommission mit den mehrfachen Beschwerden aus Bahnbeamtenkreisen, daß ihnen in Bezug auf die Länge der Arbeitszeit zu viel zugemuthet werde, begründet worden war, erklärte der Regierungskommissar, daß in den Eisenbahnwerkstätten regelmäßige Sonntagsruhe gewährt werde, was selbstverständlich bezüglich der Betriebsbeamten nicht durchzuführen sei. Bezüglich dieser sei es einfach unmöglich, von der Zentralstelle aus allgemeine bindende Bestimmungen festzusetzen, es seien aber den Provinzialbehörden allgemeine Direktiven gegeben, in welcher Weise der Dienst zu regeln sei. [illegible] Eingang des Antrages Richter habe die Eisenbahnverwaltung Ermittelungen über die Sonntagsruhe, Arbeitszeit u. s. w. anstellen lassen. Dieselben seien aber noch nicht beendet. Auch sei nicht mit Bestimmtheit vorherzusagen, ob diese Ermittelungen bis zur zweiten Lesung des Etats vollständig fertiggestellt sein würden. Eine Einschränkung der Sonntagsarbeit lasse sich nur bezüglich des Güterverkehrs in einigem Maße, nicht aber bezüglich des Personenverkehrs ermöglichen. In den letzten Jahren seien behufs Erleichterung der Beamten in der Arbeitszeit für die Eisenbahnverwaltung Mehrausgaben im Betrage von vier Millionen Mark erwachsen. Der Antrag Richter bezüglich der Dienstzeit der Beamten wird mit der Modifikation angenommen, daß die Auskunft der Eisenbahnverwaltung sich nicht blos auf die Werkstättenbetriebe, sondern auch auf die dienstfreie Zeit der Beamten, soweit sie unter 24 Stunden liegt, erstrecken soll. — Bezüglich des Antrags Richter betreffend die Zahl und Einkommensverhältnisse der Diätare der Eisenbahnverwaltung erklärte der Regierungskommissar, daß bei der Verwaltung die Absicht bestehe, die etatsmäßigen Stellen weiter zu vermehren. Das Verhältniß der etatsmäßigen zu den nicht etatsmäßigen Beamten habe sich gebessert von 1883/84 mit 73,5 pCt. bis 88,1 pCt. in 1890/91. Der zweite Theil des Antrages Richter wird unter Ausdehnung der Erhebungen auf sämmtliche Verwaltungen und unter Weglassung des Lebensalters gegen die Stimmen der Konservativen gleichfalls angenommen. Sämmtliche rückständigen Titel Kapitel 23 werden bewilligt. Im Laufe der weiteren Berathung tadelt der Referent, Abgeordneter Lohren, in scharfer Weise den Mangel an Eisenbahnmaterial, der sich im letzten Winter in den Kohlenrevieren gezeigt habe.

— In der Behandlung parlamentarischer Initiativanträge seitens der Regierung ist eine bemerkenswerthe Aenderung zu registriren. Während sonst seit längerer Zeit die Regierung oder auch das Staatsministerium erst dann Stellung zu nehmen pflegte, wenn ein Plenarbeschluß vorlag und häufig an den Vorberathungen der Initiativanträge von Seiten der Regierung überhaupt nicht theilgenommen wurde, haben die Minister neuerdings mehrfach, theils für ihre Person, theils namens des Staatsministeriums von vornherein sich zu Initiativanträgen geäußert. So hat der Minister für Landwirthschaft zu Beginn und am Ende der Berathungen des Abgeordnetenhauses über das Wildschadengesetz seiner Gesammtauffassung Ausdruck gegeben und der Minister des Innern bei Berathung des Antrages Bachem über die Kommunalbesteuerung auf dem Gebiete der rheinischen Städteordnung sowohl im Allgemeinen wie im Besonderen ausführlich die Auffassung des Staatsministeriums dargelegt. In parlamentarischen Kreisen wird diese Neuerung als ein Zeichen der Absicht, mit der Landesvertretung auf dem Boden gegenseitigen Vertrauens auch da zusammenzuwirken, wo die Anregung nicht von der Regierung, sondern von den parlamentarischen Körperschaften ausgeht, mit Befriedigung begrüßt. Man wird auch in der Annahme nicht fehlgehen, daß man es dabei nicht blos mit der Bethätigung einer prinzipiellen Auffassung der Regierung auf diesem bestimmten Gebiete zu thun hat. Auch anderwärts liegen die sichersten Anzeichen dafür vor, daß die Regierung auf die Verständigung mit den gesetzgebenden Versammlungen entscheidenden Werth legt und es auch nicht verabsäumt, vor der Inangriffnahme neuer großer gesetzgeberischer Aufgaben sich mit den Vertrauensmännern der verschiedenen Richtungen der Volksvertretung in Verbindung zu setzen. Soweit es sich bis jetzt beurtheilen läßt, ist das gegenwärtig beobachtete Verfahren der Erreichung positiver Ergebnisse sehr förderlich gewesen.

— Nach fast einmonatigem Aufenthalte auf seiner mittelfränkischen Besitzung ist Frhr. v. Soden hierher zurückgekehrt, um alle Vorbereitungen für seine Uebersiedelung als Gouverneur nach Ostafrika zu treffen. Seine Anwesenheit hier ist ein deutlicher Beweis dafür, daß jetzt alle bezüglichen Hindernisse weggeräumt sind; wahrscheinlich wird Herr v. Soden seine Reise Anfang März antreten. Der neue Gouverneur wird in Ostafrika weitgehende Befugnisse erhalten, welche denen des bisherigen Reichskommissars nicht nachstehen. Der Unterschied ist nur der, daß der Reichskommissar durch Gesetz auf seinen unabhängigen Standpunkt gestellt war, der Gouverneur aber aus Verwaltungs-Rücksichten fast gleich gestellt ist. Aus den Darlegungen des Reichskanzlers bei den Etatsberathungen im Reichstage geht hervor, daß man eine bestimmte Verwaltungs-Organisation, wie es im vorigen Herbst geplant war, nicht aufgestellt hat, sondern es dem Gouverneur überlassen will, an der Hand praktischer Erfahrungen dort vorzugehen und Vorschläge zu machen. Das dürfte sich um so richtiger erweisen, als Gouverneur v. Soden schon in Kamerun in gleicher Weise vorgegangen ist und anerkennenswerthe Ergebnisse erzielt hat. Selbstverständlich ist die kaiserliche Schutztruppe und die zu ihr gehörige Marine ebenfalls von den Weisungen des Gouverneurs abhängig.

Der Gouverneur wird sich die Dinge und die Personen in Ostafrika genau betrachten und danach selbstständig seine Maßregeln treffen. Er wird vor allem auch in wenigen Monaten Dr. Emin antreffen und kennen lernen; wie es scheint, werden dann erst weitere Beschlüsse über des letzteren Verwendung gefaßt werden. Was Dr. Peters anlangt, den übereifrige Federn bereits zum Vizegouverneur ernannt hatten, so ist über seine etwaige Verwendung dem Vernehmen nach noch gar nichts entschieden. Uebrigens kennt Frhr. v. Soden, welcher niemals amtlich auf längere Zeit in Berlin beschäftigt war, den Dr. Peters noch nicht näher.

— Gegenüber den neulichen Klagen im Reichstag, daß nicht deutsche Schiffe nach Chile gesandt worden sind, um die Interessen der Deutschen in Chile beim gegenwärtigen Aufstande zu wahren, schreibt die „Köln. Ztg.":

Wir werden aus Marinekreisen darauf aufmerksam gemacht, daß das nächste deutsche Kriegsschiff sich zur Zeit bei den Samoainseln aufhält. Depeschen dorthin werden nach Auckland auf Neuseeland gesandt und werden von dort mit Dampfer nach Samoa weiter befördert, wo sie im günstigsten Falle nicht vor 12 Tagen eintreffen können. Selbst angenommen, daß das Kriegsschiff beim Eintreffen der Depesche ausreichenden Kohlenvorrath an Bord hätte und sogleich Dampf aufmachen könnte, so würde doch mit der Ausrüstung für diese Expedition und der Fahrt nach Chile mindestens eine fernere Zeit von fünf bis sechs Wochen verfließen, so daß selbst dieses nächste Schiff sicherlich erst nach Beendigung des Aufstandes in Chile dort eintreffen könnte. Die englische Flotte mit ihrer großen Anzahl von Schiffen hat aber sowohl an der Südostküste von Amerika wie im stillen Ozean ausreichende Schiffe zur Verfügung, und in der That liegt bereits seit dem 27. Januar das englische Schiff „Champion" zum Schutze der englischen und deutschen Interessen in chilenischen Gewässern. Ein solches gegenseitiges Aushelfen zwischen befreundeten Nationen ist nichts ungebräuchliches. Wie in diesem Falle England, so hat in anderen Fällen auch das deutsche Reich die Interessen der Unterthanen anderer Nationen wahrgenommen.

— Ueber verschiedene Zweige der gegenwärtigen und nächsten Thätigkeit des Reichsamts des Innern auf legislativem Gebiete gewinnt man ein zusammenhängendes Bild, wenn man die dieserhalb bei der zweiten Etatsberathung seitens des Staatssekretärs dieses Amtes, Staatsministers v. Bötticher abgegebenen Erklärungen zusammenstellt. Danach wird im Reichsamte des Innern gegenwärtig ein Gesetzentwurf für die Bekämpfung der Trunksucht fertig gestellt. Die Arbeiten an demselben sind soweit gediehen, daß er möglicherweise noch in der gegenwärtigen Tagung den Reichstag beschäftigen wird. Außerdem ist ein Reglement zur Prüfung der Nahrungsmitteltechniker fertig gestellt, welches einer Prüfung der Bundesregierungen unterliegt. Die Ausarbeitung zweier Gesetzentwürfe ist in Aussicht gestellt. Der eine soll das Auswanderungswesen betreffen. Er ist lediglich deshalb bisher nicht in Bearbeitung genommen, weil man zunächst Erfahrungen bei der Ausführung der in unseren beiden größten Auswanderungshäfen in Hamburg und Bremen erlassenen bezw. zu erlassenden Auswanderungsvorschriften sammeln will. Der zweite der in Aussicht gestellten Entwürfe ist der Weingesetzentwurf. Einen solchen hat die Reichsregierung bekanntlich schon einmal in der Reichstagstagung von 1887—88 eingebracht, derselbe kam aber über die erste Lesung im Plenum und über die Kommissionsberathung nicht hinaus. Jetzt wird die neue Bearbeitung vornehmlich durch die kürzlich in Wiesbaden stattgehabten Verhandlungen der Interessentenkreise veranlaßt.

— Der in den kürzlich stattgehabten gemeinschaftlichen Berathungen von Mitgliedern des deutschen Landwirthschaftsrathes und anderer dabei interessirter Körperschaften vereinbarte Wassergesetzentwurf besteht aus 96 Paragraphen. Derselbe ist nunmehr einem Redaktionsausschuß, bestehend aus je einem Mitgliede der verschiedenen Abtheilungen, übergeben und soll später einer zweiten Lesung unterworfen worden. Dies letztere dürfte voraussichtlich im Mai stattfinden.

— Amtlicher Nachweisung zufolge sind in der Zeit vom 1. Oktober 1890 bis zum Schluß des Jahres 1891 1.266,928 Hektoliter reinen Branntweins hergestellt worden gegen 1,354,859 Hektoliter im gleichen Zeitraum des Vorjahres; davon sind nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe 797,163 Hektoliter (825,921) in den freien Verkehr übergeführt worden. Am Schlusse des Januar verblieb in den Lägern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrolle ein Bestand von 391,281 Hektoliter.

— S. M. S. „Carola", Kommandant Korvetten-Kapitän Valette, ist am 10. Februar cr. in Port Said eingetroffen und beabsichtigt, am 13. dess. Mts. die Heimreise fortzusetzen.

Posen, 11. Februar. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Stadtrath Witting aus Danzig mit 22 von 36 Stimmen zum Oberbürgermeister gewählt.

Posen, 11. Februar. Wie das „Posener Tageblatt" gerüchtweise meldet, soll Abgeordneter Probst v. Stablewski zum Erzbischof von Gnesen-Posen ernannt sein.

Kiel, 10. Februar. Von den auf überseeischen Stationen befindlichen Kriegsschiffen der deutschen Marine werden im nächsten Frühjahr und im Laufe des Sommers folgende Besatzungen zur Ablösung kommen: Die volle Besatzung der Kreuzer-Korvette „Sophie" und der Kanonenboote „Iltis" und „Wolf" mit der Bestimmung nach Ostasien, 438 Köpfe; die volle Besatzung des Kreuzers „Habicht", des Kanonenbootes „Hyäne", der Hulk „Cyclop" und des Stationsfahrzeuges „Nachtigal" in Kamerun mit der Bestimmung nach Westafrika, 236 Köpfe; die volle Besatzung des Kreuzers „Sperber" mit der Bestimmung nach Australien, 116 Köpfe, und die Besatzung des Stationsfahrzeuges „Loreley" im Mittelmeer mit der Bestimmung nach Galatz, 33 Köpfe, zusammen 823 Köpfe. Heute morgen ging das Panzerschiff „Baiern" zu einer größeren Uebungsfahrt in See. Am Bord befinden sich die einjährigen Maschinisten-Applikanten und ein neues Heizerpersonal.

Von der holsteinischen Ostküste, 10. Februar. Die immer noch recht ungünstigen Eisverhältnisse an unserer Küste werden von den Fischern recht unangenehm empfunden. Sie klagen über die Mißerfolge, welche sie bisher bei der Heringsfischerei aufzuweisen hatten; der Lohn ihrer Arbeit ist ein überaus kärglicher. Letztere ist augenblicklich um so schwerer, als wegen der nicht ausbleibenden Eisverschiebungen die reguläre Bestellung der Netze unmöglich und ein mannigfacher Wechsel der Fangplätze ausgeschlossen ist. Es ist in diesen Tagen vorgekommen, daß eine Kompagnie von 16 Möltenorter Fischern mit einer Beute von kaum einem Dutzend Heringen heimkehren mußte.

Wilhelmshafen, 11. Februar. Im oldenburgischen Landtage bestätigte der Regierungsvertreter, daß Verhandlungen schweben wegen Abtretung des oldenburgischen Jagdgebiets an Preußen.

Köln, 11. Februar. Nach einer Meldung, welche der „Köln. Ztg." aus Rußland zugeht, hat der Minister des Innern 1300 Juden aus Stadt und Gouvernement Nowgorod ausgewiesen.

Krefeld, 11. Februar. (W. T. B.) Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Der Trajektverkehr Spyck-Welle, Strecke Kleve-Zevenaar, ist von heute ab für den Gesammtverkehr wieder hergestellt.

Aus Rheinland, 11. Februar. In verschiedenen größeren Städten der Provinz hat man angefangen, sogenannte Reformvereine für Bestattungswesen einzurichten. Diese Vereine haben den Zweck, das Ueberhandnehmen von Trauerkranzspenden in etwas abzustellen, indem statt der Kränze Beileidskarten versandt oder Geldbeträge an Wohlthätigkeitsanstalten überwiesen werden. Daß hierbei auch ansehnliche Summen herauskommen, möge daraus hervorgehen, daß bei der Beerdigung eines Regierungspräsidenten Kränze im Werthe von 50,000 Mark gespendet wurden; in einer anderen Stadt bedeckten den Sarg eines wohlhabenden Selbstmörders Kränze im Werthe von 1500 Mark. Gießen und Wiesbaden haben bereits derartige Reformvereine.

Hamburg, 11. Februar. Wegen Meuterei auf See wurden heute zehn Heizer des Dampfers „Karnak" hierselbst verhaftet.

Hamburg, 11. Februar. In einer Versammlung der Zigarrenarbeiter wurde nach längerer Debatte über die Frage der Fortführung des Ausstandes beschlossen, es solle einem Jeden anheimgestellt bleiben, den Revers des Vereins der Zigarrenfabrikanten vom Jahre 1890 zu unterschreiben. Gleichzeitig wurde beschlossen, die seit Längerem geplante Produktivgenossenschaft der Zigarrenarbeiter und Sortirer sofort ins Leben treten zu lassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Februar. Der Vorstand der Börsenkammer erschien heute bei dem neuen Finanzminister, um die Interessen der Börse seiner wohlwollenden Berücksichtigung zu empfehlen. Der Finanzminister erklärte, er sei von der Wichtigkeit der Börse vollkommen überzeugt und werde alles, was die Interessen derselben betrifft, mit vollster Objektivität prüfen, wobei die Stimme der Börsenkammer gleichfalls gehört werden soll.

Belgien.

Brüssel, 11. Februar. (W. T. B.) Die beiden Klassen der Miliztruppen, welche jüngst einberufen wurden und deren Garnison Brüssel ist, sind heute auf einen Monat in die Heimath entlassen worden.

Frankreich.

Paris, 11. Februar. (W. T. B.) Der oberste Rath der Arbeiterpartei hat einen Aufruf an alle Arbeiter Frankreichs erlassen, wodurch dieselben zu einer öffentlichen Kundgebung am 1. Mai aufgefordert werden. In dem Aufruf heißt es, der gesetzliche Arbeitstag von 8 Stunden, um welchen es sich zunächst bei der Kundgebung handele, sei nur der erste Schritt zur gänzlichen Befreiung der Arbeit und der Arbeiter.

Paris, 11. Februar. (W. T. B.) Die Blätter veröffentlichen ein offiziöses Communiqué, wonach der Minister der öffentlichen Arbeiten Guyot im Einvernehmen mit der Nordbahn-Gesellschaft die Penetrationstarife aufgehoben hat, welche letztere seiner Zeit mit der englischen Bahngesellschaft vereinbart hatte. Ferner habe der Minister Guyot die Paris-Lyoner Bahngesellschaft, sowie die Eisenbahngesellschaften in Südfrankreich aufgefordert, die Tarifverträge betreffs der spanischen Weine abzuändern, und gleichzeitig die übrigen Gesellschaften davon verständigt, daß dieselben einige von den Handelskammern bezeichnete Penetrationstarife aufheben müßten.

Italien.

Aus Rom gehen dem „B. B.-C." über einige Mitglieder des neuen italienischen Kabinets folgende Einzelheiten zu: Kriegsminister Generalmajor Luigin Pelloux steht im zweiundfünfzigsten Lebensjahre. Er nahm an den italienischen Kämpfen in den Jahren 1859, 1860/61, 1866 und 1870 Theil. Bei der Einnahme Roms kommandirte er die italienische Artillerie vor Porta Pia. Von 1876 bis 1881 war er Chef der Generalstabs-Abtheilung im Kriegsministerium und unter den Ministern Milon und Ferrero General-Sekretär dieses Ministeriums. In die Kammer, deren Mitglied er seit 1888 war, wurde er von dem Wahlkreise Livorno entsendet; er gehörte zur Linken und unterstützte fast in allen Stücken die Politik Crispi's. Finanzminister Guiseppe Colombo ist ein Mailänder und ungefähr im Alter von fünfundvierzig Jahren. Er gehört der Kammer seit 1886 an; bei den letzten Wahlen fielen ihm unter den fünf Deputirten Mailands die meisten Stimmen zu. Er nahm in den Reihen der Rechten eine angesehene Stellung ein und stand Herrn Crispi fast immer oppositionell gegenüber. Er gilt als ausgezeichneter Techniker und Kenner des Industriewesens. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Ascanio Branca, der interimistisch auch das Ministerium der Posten und Telegraphen übernommen hat, ist ein Fünfziger und seit 1870 Mitglied der Kammer. Er war früher General-Sekretär im Ministerium für Handel und Ackerbau und hat sich mit dem Studium finanzieller und volkswirthschaftlicher Fragen viel befaßt. Der Ackerbau-Minister Benno Chimirri, Kammermitglied seit 1876, unterstützte, ohne sich der Linken anzuschließen, sehr häufig die Politik Crispi's. Er zählte zu den fleißigsten Deputirten, war wiederholt Mitglied wichtiger Kammerausschüsse, ist ein vortrefflicher Jurist und glänzender Redner. Justizminister Pasquale Villari steht im 64. Lebensjahre. Er war in mehreren Legislatur-Perioden Mitglied der Kammer, 1884 wurde er zum Senator ernannt. Die hervorragendsten Werke dieses berühmten Historikers und Gelehrten sind: „Machiavelli und seine Zeit" und „Das Leben Savonarola's." Der neue Unter-Staatssekretär im Ministerium des Aeußern, Graf Arco, ist ein gebildeter Weltmann, der sich durch seine liebenswürdigen Umgangsformen in der Kammer allgemeine Sympathien erworben hat. Seiner Parteirichtung nach gehörte er stets zur Linken, und nicht, wie irrig behauptet wurde, zu den Radikalen. Ohne bisher zu den hervorragenden Mitgliedern der Kammer zu zählen, wußte er doch durch seine Reden, welche zumeist Fragen der auswärtigen Politik zum Gegenstande hatten, die Aufmerksamkeit derselben zu fesseln. Er ist einer der überzeugtesten Anhänger der Tripel-Allianz und ist für dieselbe vom Anbeginn, sowohl in der Kammer, wie auch sonst in den Kreisen, in welchen er verkehrt, mit großem Eifer eingetreten. Graf Arco stammt aus Verona und gehört dem italienischen Zweige der Familie Arco an.

Im Ministerrathe kündigte der Kriegsminister General Pelloux eine Verminderung des Heeresbudgets um zehn Millionen Lire an; der Minister des Innern Nicotera kündigt gleichfalls Ersparnisse an.

Großbritannien und Irland.

London, 5. Februar. Ueber das Vabanque-Spielen in der englischen Schiffs- und Maschinenbau-Industrie geht mir von einem Fachmanne folgende belehrende Zuschrift zu. Schon seit einiger Zeit — so heißt es darin — jammern die englischen Blätter darüber, daß es den Schiffs- und Maschinenbaufirmen nicht gelingen will, mit den für die englische Marine hergestellten Schiffen und Maschinen die vertragsmäßig bestimmten Probefahrten bei forcirtem Zuge abzuhalten. Die Maschinen gehen dabei zu Schanden, die Kessel werden leck; Monate lange Ausbesserungen sind nöthig und nach und nach lassen die Firmen selbst verzweifelnd die Köpfe hängen. Darüber aber häufen sich die unvollendeten Schiffe und zugleich die Klagen über Verspätung der Ablieferung; und die Noth ist schließlich so groß geworden, daß die Admiralität keinen anderen Ausweg mehr weiß, als auf die Probefahrten mit forcirtem Zuge einfach zu verzichten. Dieses Armuthszeugniß, welches sie damit der gesammten englischen Maschinenindustrie ausstellt, ist um so greller, als die Ansprüche an sich schon sehr bescheiden gestellt waren; es ward eben nur forcirter Zug in der Höhe von 2 Zoll Wassersäule verlangt. Die Fabrikanten werden also thatsächlich von dem schwierigsten Theile ihrer Verpflichtung ohne jedwede Geldbuße einfach entbunden; und die Admiralität wirft damit bei allen ihren neuen Schiffen die im Flottengründungsplan vorhergesehene und fest erhoffte Mehrgeschwindigkeit von 3—4 Knoten in der Stunde stillschweigend über Bord. Selbstverständlich helfen sich die dabei in Betracht kommenden Kreise mit tüchtigem Schimpfen über die Einrichtung des künstlichen Zuges überhaupt; nur rechnen sie dabei allzu sehr auf die Vergeßlichkeit der Fachleute, die sich wohl erinnern, daß noch vor kurzer Zeit der künstliche Zug als einer der größten Fortschritte auf dem Gebiete des Schiffsmaschinenbaues gepriesen ward. Auch werden anderswo, z. B. in Deutschland, mit dem System des künstlichen Zuges die allerbesten Erfolge erzielt; und gewiß denkt man dort an nichts weniger, als denselben aufzugeben; im Gegentheil, er wird mehr und mehr auf allen Schiffen mit den günstigsten Ergebnissen betreffs der Arbeitsweise der Maschinen und der Fahrgeschwindigkeit ausgenutzt. Für den englischen Ingenieur ist das eine sehr betrübende Thatsache. An ihr mit mitleidigem Achselzucken wie früher vorbeizukommen, geht kaum mehr an; denn wenn die Sache noch etwas andauert, werden die auswärtigen Regierungen sich bei der Bestellung schneller Schiffe immer mehr von England ab und nach Deutschland zu wenden müssen.

(Köln. Ztg.)

London, 11. Februar. Der englische Dampfer „Paraguay", mit einem Gehalt von 1440 Tonnen, ist bei Antwerpen nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Northbritain" gesunken. — Der neue holländische Dampfer „Reijnst" ist bei Makassar total wrack geworden.

Manchester, 11. Februar. (W. T. B.) Dr. Karl Peters und Oskar Borchert sind heute von Schottland hier eingetroffen. Zu Ehren derselben hatte der Schiller-Verein heute Abend eine Empfangsfestlichkeit veranstaltet.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Februar. (W. T. B.) Prinz Heinrich von Orleans, Sohn des Herzogs von Chartres, ist heute Abend hier eingetroffen und am Bahnhofe von seinem Schwager, dem Prinzen Waldemar und dessen Gemahlin, der Prinzessin Marie, empfangen worden.

Rußland.

Nach einer der „Pol. Korr." aus Petersburg zugehenden Meldung wird nunmehr bezüglich der Krankheit des Großfürsten Georg von unterrichteter Seite versichert, daß dieselbe mit einer leichten Bronchitis ihren Beginn nahm, welche der junge Großfürst sich im Schiffswachdienste an Bord des „Pamjat Azowa" zuzog und die er vernachlässigte. In diesem Zustande war seine Empfänglichkeit für die Einwirkungen des Fiebers, das in manchen der von den hohen Reisenden besuchten Gegenden herrscht, selbstverständlich eine gesteigerte, so daß er, wie eine offizielle Mittheilung feststellt, von Malaria ergriffen wurde. Was den oft erwähnten unglücklichen Fall des Großfürsten betrifft, wird gegenwärtig bestritten, daß der Letztere aus einem Mastkorbe aufs Verdeck gestürzt sei. Der junge Prinz soll vielmehr bei einem zur Unterhaltung unternommenen Ringkampf mit dem Prinzen Georg von Griechenland zu Boden gefallen sein. Auf Weisung des Kaisers haben sich zwei russische Aerzte nach Athen begeben, um die Behandlung des erkrankten Großfürsten zu übernehmen.

Petersburg, 8. Februar. Der Generalgouverneur von Kiew, Graf Ignatiew, hat den Befehl erlassen, daß sämmtliche im Kiewschen, Wolhynischen und Podolischen Gouvernement belegenen deutschen Kolonien, deren Zahl weit über 1200 beträgt, andere Namen erhalten sollen. Dieselben trugen bis jetzt deutsche Benennungen, welche sofort durch russische zu ersetzen sind.

Im Gouvernement Poltawa lebt noch gegenwärtig im Alter von 119 Jahren der verabschiedete Oberst Gritzenko, der bei der Belagerung und Einnahme der türkischen Festung Ismail (deren hundertjährige Denkfeier vor kurzem begangen wurde) unter Suwarow sich das goldene Tapferkeitskreuz erwarb, welches folgende Inschrift trägt: „Für ausgezeichnete Bravour bei der Einnahme von Ismail am 11. Dezember 1790".

Der Direktor der Alexandrowschen Adelsbank in Nischnei-Nowgorod, Panjutin (Sohn des bekannten Admirals), ist wegen Unterschleifs, Betrugs und Brandstiftung verhaftet worden. Seine junge Frau, eine blendende Schönheit, die bis jetzt in der Gesellschaft eine hervorragende Rolle gespielt, hat sich vergiftet.

Petersburg, 11. Februar. (W. T. B.) Der russischen „St. Petersburger Zeitung" zufolge ist nunmehr entschieden, daß der Bau der sibirischen Eisenbahn in diesem Frühling beginnen soll. Zunächst werden gleichzeitig die Strecken Wladiwostok-Chabarowka und Tomsk-Irkutsk gebaut, sodann sollen Chabarowka und Irkutsk mit einander verbunden werden. Inzwischen soll der Ausbau des russischen Eisenbahnnetzes von Slatoust bis Tscheljabinsk, an dem schon jetzt gearbeitet wird, fertiggestellt sein. Dann wird schließlich die Strecke Tscheljabinsk-Tomsk hergestellt. Die sibirische Eisenbahn soll im Jahre 1894 ganz fertig sein, die Kosten derselben 75 Millionen Rubel betragen.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Februar. Der Rücktritt Crispis hat hier eher angenehm berührt. Für hiesige Anschauungen war der abtretende italienische Minister-Präsident zu geräuschvoll und zu schnell. Ein erster türkischer Staatsmann bemerkte mir: Er wollte in Italien den Bismarck machen, aber das kann man nur, wenn man auch Bismarcks Kopf hat. Im Uebrigen sind die Beziehungen der Pforte mit Italien sehr gute und jeder Nachfolger Crispis wird dieselben aufrecht zu erhalten versuchen, insbesondere zu einer Zeit, wo wieder — mit Unrecht, wie Herr Ribot versichert — von französischen Absichten auf Tripolis geredet wird. Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal des albernen Märchens gedacht, aufgetischt durch das „XIX. Siecle", daß Deutschland mit der Türkei Verhandlungen pflege zum Zwecke der Erwerbung der Insel Mytilene. Ich spreche davon, weil die sogenannte „Mission Hülsen", die sich hauptsächlich mit der Mytilene-Frage beschäftigt haben soll, die Phantasie vieler Kollegen in reizvollster Weise beschwingt hat. Thatsache ist, daß der Sultan mit Herrn v. Hülsen nicht ein politisches Wort gesprochen hat, es sei denn, man sehe als solches an, wenn der Sultan den deutschen Kaiser seinen lieben und verehrten Freund nennt, wie er es dem Abgesandten gegenüber that. Seine Majestät hat mit diesem auch nicht von Geibel und Heine, und zwar in deutscher Sprache geredet, die er angeblich mit Eifer erlernt; an der letztern Behauptung ist einfach keine wahre Silbe. Der Sultan, der sehr gut französisch versteht, spricht mit Fremden nie anders als seine Landessprache, deren Reichthum er sich in seltener Weise angeeignet hat, wie die besten Kenner versichern. Auch Souveränen gegenüber tritt da keine Ausnahme ein; die Unterhaltung mit Kaiser Wilhelm wurde stets durch den Oberzeremonienmeister und ersten Dolmetsch des kaiserlichen Divan, Munir Pascha, vermittelt.

Amerika.

Newyork, 27. Januar. General Miles hat gestern den Schauplatz des „Indianerkrieges" verlassen und den Befehl einem Obersten anvertraut. Die Regimenter rücken nun nach und nach in ihre Forts ab und die entwaffneten Rothhäute werden nach ihren Reservationen abgeführt. Damit ist der „Krieg" amtlich zu Ende. Nach der neuesten Statistik sind von den Bundestruppen nur 27 gefallen, von den Indianern 491, darunter aber nur 117 Krieger. Die Zahl der gefallenen Squaws beträgt 123, die der Kinder 251, ein ganz entsetzliches Ergebniß, das nicht verfehlt, überall das peinlichste Aufsehen zu machen, umsomehr, als angenommen wird, daß viele von den 27 gefallenen Soldaten von ihren Kameraden erschossen worden sind, welche in der ersten Bestürzung und Wuth nach allen Seiten feuerten. Im Hinblick auf all den Jammer und das Elend, die in dem Worte „Indianerfrage" stecken, ist es doppelt erfreulich, den Blick auf Sphären zu richten, in denen un-

getrübtes Glück herrscht und wo man die Sorge nur dem Namen nach kennt, nämlich auf unsere Millionäre, die kürzlich eine recht nette „Sensation“ gehabt haben. Die Frau des hundertfachen Millionärs Mr. K. Vanderbilt ist in der Oper mit einer Krone auf dem Haupte erschienen, welche genau nach dem Vorbilde der Krone der Königin Viktoria gearbeitet ist und 300,000 L. gekostet hat. In Preußen krönt sich der König selbst. Hier thut es die Millionärin. Der Unterschied ist, daß der König die Krone vom Altare nimmt, die Amerikanerin nimmt sie aus der feuerfesten Kasse.

Brasilien. Die „Times“ hatten unlängst die schwersten Anschuldigungen gegen Mitglieder des zurückgetretenen Kabinets der Republik erhoben. Dem bisherigen Minister für Landwirthschaft wurde nachgesagt, er habe Staatsländereien an seine Freunde verschleudert; die sämmtlichen Minister hätten sich mehr oder weniger reich vom Schauplatze ihrer Thätigkeit zurückgezogen und der Landwirthschafts-Minister habe ungeheuere Ländereien zu Spottpreisen an sich gebracht, um sie hernach zum Preise von 360,000 Lstr. an die Banco Italo Braziliano von San Paulo zu veräußern. Die brasilianische Gesandtschaft in Paris hat allen diesen Verdächtigungen gegenüber ein vom 2. Februar datirtes und von P. de Piza unterzeichnetes Schreiben veröffentlicht, in welchem erklärt wird, daß niemals von dem Sturze des Marschalls da Fonseca die Rede gewesen sei, daß die dem abgetretenen Landwirthschafts-Minister nachgesagte Verschleuderung von Staatsländereien, wie auch die auf die italienisch-brasilianische Bank bezüglichen Verdächtigungen völlig unwahr seien. Sämmtliche Kabinets-Minister seien aus dem Amte geschieden, wie sie dasselbe angetreten hätten, d. h. ohne irgend welche persönlichen Glücksgüter erworben zu haben.

Im Hinblick auf die zur Zeit in Chile sich abspielenden Ereignisse dürfte eine Schilderung der militärischen Verhältnisse dieser südamerikanischen Republik im gegenwärtigen Augenblicke von Interesse sein. Dieselben sind schon um deswillen bemerkenswerth, weil hier das Söldnerwesen und die allgemeine Wehrpflicht nebeneinander bestehen. Chile verfügt nämlich über ein stehendes Heer von 8 Bataillonen Infanterie, 1 Bataillon Sappeurs (Zachadores), 3 Regimentern Kavallerie, 2 Regimentern Artillerie und 1 Bataillon Küsten-Artillerie, in einer Gesammtstärke von 397 Offizieren und 5719 Mann, außerdem aber auch über eine Nationalgarde in der Stärke von 2119 Offizieren und 51,900 Mann Sollstärke, während die Iststärke sich auf höchstens 1000 Offiziere und 27,000 Mann belaufen mag. Beide Heeres-Abtheilungen existiren unabhängig von einander und werden auch auf verschiedene Weise ergänzt. Das stehende Heer rekrutirt sich nur aus sogenannten Freiwilligen; in Wirklichkeit aber werden diese Freiwilligen mehr oder minder mit List oder Gewalt eingestellt. Deshalb sind auch die Desertionen so ungemein häufig, und die Kasernen gleichen äußerlich mehr Gefängnissen, weil sie mit Wachen umstellt und förmlich abgesperrt sind. Die Rekruten dürfen die Kasernen überhaupt nicht verlassen, bis ihnen das Handgeld wieder am Solde abgezogen ist, weil man annimmt, daß sie dann weniger Lust zur Desertion hätten. Trotzdem belief sich im Jahre 1888 die Zahl der Deserteure auf 1153 Mann, also ein Fünftel der ganzen Truppenzahl.

Bei der Nationalgarde erklärt sich die große Differenz zwischen dem Soll- und Iststande dadurch, daß die allgemeine Wehrpflicht nur auf dem Papiere steht. Jeder Mensch, der nur irgendwie Beziehungen hat, läßt sich ohne große Schwierigkeiten vom Dienste „befreien“, und so kommt es, daß nicht nur die Last des Dienstes zum größten Theile auf die niederen Volksklassen abgewälzt wird, sondern auch knapp die Hälfte aller Dienstpflichtigen in die Listen eingetragen ist. Die Nationalgarde ist nicht in gleichmäßig starke Truppenverbände formirt, sondern gliedert sich in 5 Divisionen mit zusammen 9 Infanterie- und 3 Artillerie-Regimentern, 20 selbstständige Bataillone, außerdem noch in 24 Brigaden Infanterie und 11 Brigaden Artillerie. Als Waffe führt die Infanterie ein Gewehr nach dem System Mannlicher, die Artillerie Kruppsche Geschütze M. 79 und M. 80 von 6–8,7 Kaliber. Die Ausbildung der Truppen erfolgt nach ziemlich veralteten Reglements; so exerzirt die Kavallerie noch nach dem spanischen Exerzierreglement vom Jahre 1807. An der Spitze des chilenischen Militärwesens steht ein Kriegsminister, der jedoch Zivilist sein muß, um der Gefahr politischer Kriegsminister, die sich denn doch leicht zu Pronunciamentos verstehen dürften, vorzubeugen. Der chilenische Soldat hat in dem großen Kriege gegen Peru hervorragende militärische Eigenschaften gezeigt. Er ist wohl der genügsamste und ausdauerndste Soldat, den es überhaupt giebt. Die chilenische Infanterie hat unglaubliche Entfernungen in kurzer Zeit zurückgelegt. Eine Marschleistung von 50 Kilometern per Tag gilt als keineswegs beträchtlich, und ähnlich verhielt es sich mit der Kavallerie. Auch hatte sich bis jetzt das chilenische Offizierkorps als zuverlässig erwiesen. Der Krebsschaden der militärischen Einrichtungen Chiles ist unstreitig die Zweitheilung der Streitkräfte, aber die maßgebenden Faktoren haben sich bislang stets dagegen gewehrt, die einzig vernünftige Militärverfassung, das heißt Verschmelzung des stehenden Heeres mit der Nationalgarde, auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht, einzuführen. Die Streitkräfte des Landes sind in drei Gruppen, Mitte, Norden und Süden dislozirt. Die mittelste Gruppe umfaßt die Truppen in Valparaiso, dem chilenischen Hamburg, und Santjago, der Hauptstadt von Chile. Die zweite Gruppe befindet sich in den Garnisonen der Provinzen Takua, Iquique (Norden), die dritte in den Provinzen Mallero und Cantin (Süden).

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. Februar. Nach der „Voss. Ztg.“ soll die Besetzung des Oberpräsidiums der Provinz Pommern an Stelle des ausscheidenden Grafen Behr-Negendank bis zum 1. April erfolgen. Eine bis dahin vielverbreitete Angabe, wonach der Staatssekretär im Reichsschatzamt, Freiherr von Maltzahn-Gültz, für den Posten ersehen wäre, dürfte sich nicht bestätigen, und eine Veränderung im Reichsschatzamt einstweilen überhaupt nicht eintreten.

— Gutenbergpfennig. Vom Gutenberg-Ausschuß zu Leipzig geht uns die Mittheilung zu, daß die unter dem Namen Gutenbergpfennig durchzuführende Sammlung zur Errichtung eines allgemeinen deutschen Ehrendenkmals der Buchdruckerkunst nunmehr in allen deutschen Staaten die behördliche Genehmigung, soweit eine solche überhaupt erforderlich war, erhalten hat. In einzelnen Orten und Landestheilen sind schon auf die durch die meisten größeren Zeitungen erfolgte Veröffentlichung des Aufrufes hin die Sammlungen mit Erfolg aufgenommen worden; im ganzen deutschen Reiche und in der ganzen buchgewerblichen Familie wird, nachdem die schwierigen Vorbereitungen beendet sind, das Sammelwerk in den nächsten Wochen aufgenommen werden. Möge die Sammlung auch in anderen Kreisen, als denen der Buchgewerbe, rege Theilnahme finden.

* Die Arbeiterfrau Karoline Schütz wurde vor einigen Tagen in ihrer Wohnung von einem Unwohlsein betroffen, weshalb sie beschloß, ein kleines Schnäpschen zu trinken. Jedoch passirte ihr das Malheur, statt der Schnapsflasche die Salpetersäureflasche zu nehmen, so daß sie sich eine Blutvergiftung zuzog. Es erfolgte die Aufnahme ins städtische Krankenhaus.

* Einem Dienstmann wurde gestern Nachmittag von seinem am Bollwerk stehenden Wagen, als er einen Augenblick abwesend war, ein Ueberzieher gestohlen.

* Beim Kaufmann Paul Stuhlmacher in der Giesebrechtstraße fand vorgestern im Komtoir ein kleines Feuer statt. Gardinen, sonstige Utensilien, Zigarrenkisten 2c. waren in Brand gerathen. Es soll ein Schaden von gegen 166 Mark entstanden sein, jedoch ist Stuhlmacher bei der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft versichert.

— Der gestern Abend in Folge von Entzündens von Petroleum entstandene Brand war nicht, wie in voriger Nummer berichtet, bei dem Kaufmann Knuth, welcher Rosengarten 51 wohnt, sondern im Keller des Handelsmanns B. Witt, Rosengarten 50.

— Zu den lustigsten Possen, welche in neuerer Zeit geschrieben sind, gehört „Pension Schöller“ von C. Laufs, dieselbe errang in Berlin am Wallner-Theater einen durchschlagenden Lacherfolg. Wir zweifeln nicht, daß die Novität, welche in nächster Zeit im Bellevue-Theater zur Aufführung gelangt, auch hier die beifälligste Aufnahme finden wird.

* Auf dem Eise der Oder, zwischen Hagen- und Hünerbeinerstraße, fand man heute Morgen die Leiche eines Arbeiters auf. Derselbe lag mit dem Kopf auf einem Boot, die Füße hingen ins Wasser, es ist wohl anzunehmen, daß er erstarrt ist. Die Leiche wurde ins städtische Krankenhaus zur Obduktion überführt.

— In den Tagen vom 16. bis 19. d. M. hält die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft unter dem Präsidium Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs von Oldenburg ihre regelmäßigen Wintersitzungen zu Berlin. Dieselben haben neben den Verwaltungsgeschäften, den Zielen der Gesellschaft entsprechend, nur landwirthschaftlich-technische Fragen zum Gegenstand der Berathung; so wird die Pflanzenschutzfrage, die Lungenseucheimpfung, das Grünpreßfutterverfahren, die Städtereinigung im landwirthschaftlichen Sinne, der feldmäßige Gemüsebau durch Vorträge behandelt werden, außerdem eine Anzahl Ausstellungsfragen mit Bezug auf die alle Jahre sich wiederholenden und systematisch ausgebildeten Wanderausstellungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft. Für Mitglieder wie Gäste würde der Besuch der am 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr im Architektenhaus zu Berlin stattfindenden Hauptversammmlung von besonderem Interesse sein.

— Als Vorlage für die diesjährigen Kreissynoden hat das Korsistorium der Provinz die Fragen gestellt: 1) Welche sozialen Nothstände sind im Gebiete der Kreissynode vorhanden, und welche religiös-sittlichen, wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse lassen eine Verschlimmerung derselben befürchten? — und 2) Was kann neben fleißiger und kräftiger Verkündignng des göttlichen Wortes und eingehendster Seelsorge zur Beseitigung dieser Nothstände geschehen, insbesondere durch synodale Veranstaltungen zur Verbreitung guter Bücher und Zeitschriften und durch Begründung evangelischer Arbeitervereine? — Die Kirchenbehörde betont, daß die sozialen Frage die brennendste Frage unserer Zeit ist, und wünscht, daß die Synoden und Gemeinde-Kirchenräthe derselben unausgesetzte Aufmerksamkeit zuwenden.

— Konsumvereine, welche auch an Nichtmitglieder Waaren verkaufen, sind nach einem Erlaß der Regierung als Gewerbetreibende zu betrachten und hinsichtlich der Maß- und Gewichtspolizei in allen Stücken ebenso wie andere Gewerbetreibende zu behandeln; sie unterliegen den periodischen Revisionen und die verantwortlichen Leiter sind auf Grund des § 369 Nr. 2 des Strafgesetzbuches zur Bestrafung zu ziehen, falls ihnen eine Zuwiderhandlung gegen die fraglichen Vorschriften zur Last fällt. Was diejenigen Konsumvereine anlangt, welche den Waarenabsatz auf ihre Mitglieder beschränken so ist ihr Geschäftsbetrieb als „öffenlicher Verkehr“ im Sinne des Artikels 10 der Maß- und Gewichtsordnung zu betrachten; sie sind daher den Bestimmungen dieses Artikels unterworfen und verpflichtet, sich beim Zumessen und Zuwiegen der Waaren an die Mitglieder ausschließlich geaichter Maße, Gewichte und Waagen zu bedienen; auch dürfen sie zu dem angegebenen Zwecke Meßwerkzeuge welche über die festgesetzten Grenzen hinaus von der absoluten Richtigkeit abweichen, nicht verwenden.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Wolff hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet, der Kaufmann C. Carpentier ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— In Greifswald haben die städtischen Behörden beschlossen, die Straßenreinigung mit dem 1. April 1892 auf Stadtkosten zu übernehmen. Der Magistrat hatte beschlossen, zwei Drittel der Kosten den Hausbesitzern aufzuerlegen.

Konzert.

Wie zu erwarten stand, hatte das Konzert, das Herr Kabisch gestern mit seiner Akademie für Kunstgesang im großen Saale des Konzerthauses gab, eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft versammelt, die den in reicher Fülle gebotenen Gesangsvorträgen mit Hingebung und Verständniß lauschte. Der solistische Theil des gewählten Programms enthielt Lieder und Duette von Volkmann, Mendelssohn, Franz, Mozart, Taubert, Koschat, Schubert, Rubinstein und Gordigiani, welche, mit wohlthuender Sangesfreudigkeit gespendet, die bekannten künstlerischen Erfolge des geschätzten Kunstinstituts von Neuem ins beste Licht stellten. Frei von aller Affektion und Sentimentalität erklangen die ebenso gefälligen als gehaltvollen Liederkompositionen mit edler Auffassung, natürlichem Ausdruck und vortrefflicher Deklamation und wurden von dem animirten Auditorium mit lebhaftesten Beifallsbezeugungen entgegengenommen.

Der gesammte zweite Theil war dem chorischen Element gewidmet und brachte als Novität „Schneeweißchen und Rosenroth“, ein Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Viktoria gewidmetes Märchen für Soli, Frauenchor, Deklamation und Pianoforte von C. Reinecke. Wie in seinen hier früher bereits zur Aufführung gelangten Tonschöpfungen dieser Art, hat der in der ganzen musikalischen Welt gefeierte Komponist die nach dem bekannten Märchen geschaffene Dichtung von Heinrich Carsten in eine äußerst anmuthige und reizvolle musikalische Form zu fassen verstanden. Ueberall begegnen wir einer frischen, klangschönen Melodie, sowie einem genialen Zug, der für die jeweilige Situation die richtige Stimmung zu finden, feinfühlig in dieselbe überzuleiten und nach Bedarf festzuhalten weiß. — Trotz der vielen Schwierigkeiten, die das Ganze sowohl in den Solo-, als auch namentlich in den Ensemblesätzen bietet, war die Ausführung eine wohlgelungene.

Wie viel peinliche Sorgfalt Herr Kabisch auf Klarlegung des melodischen Gewebes, auf sauberste dynamische Schattirung und auf Erzeugung der jedesmal nothwendigen Tonfarbe verwandt hatte, dafür zeugte der durchsichtige, geschliffene Vortrag des Ganzen. Von vorzüglicher Wirkung war auch der verbindende Text, welcher von einer geschätzten Dame der Akademie mit innigem Verständniß und vortrefflicher Deklamation gesprochen wurde.

Herr Direktor Kabisch, dessen Pult mit einem prachtvollen Lorbeerkranz geschmückt war und der bei seinem Auftreten mit allseitigem Applaus ausgezeichnet wurde, darf auch auf seine diesmalige Aufführung mit Genugthuung zurückblicken und in den wohlverdienten Anerkennungsbezeugungen, die ihm und allen Mitwirkenden zu Theil wurden, einen Beweis dafür erblicken, wie sehr man seine künstlerischen Bestrebungen zu schätzen weiß.

Die gesammte Klavierbegleitung hatte Herr Grau wieder übernommen und entledigte sich derselbe seiner nicht leichten Aufgabe in gediegener Weise. —t.

Kunst und Literatur.

Ueber die arge und überaus gefährliche Thätigkeit der Jesuiten sind ferner erschienen:

G. Rietschel, Wider die Jesuiten. Leipzig bei Wallmann.

Fort mit den Jesuiten. Ein Weckruf an alle denkenden Deutschen. Freiburg i. Br.

Ein jesuitischer Feldzugsplan zur Ausrottung aller Ketzer. Nach einer Handschrift (aus 1735) mitgetheilt von Dr. Chr. Hutzelmann. Preis 50 Pf. Nürnberg bei Br. Hennings.

Wir machen auf die Schriften aufmerksam. [29—31]

Der Zeitungs-Katalog von Rudolf Mosse, der reichste, den wir haben, bringt dies Jahr einen einleitenden Theil, der dem Geschäftsmanne werthvolle Winke giebt, wie man zweckmäßig annoncirt, und ferner in sauber ausgeführten Entwürfen einige Vorschläge zur wirkungsvollen Ausstattung der Anzeigen. Im Uebrigen zeichnet sich das Buch durch eine geschmackvolle typographische Ausstattung, sowie durch eleganten Leinwandeinband aus, der demselben auch äußerlich ein schmuckes neues Gewand verleiht. [39]

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Bei der Altersversicherung kann der sonderbare Fall eintreten, daß ein Chef Gehaltszulagen ertheilt und dabei doch noch Geld spart. Ja einem hiesigen großen Bankhause bezog eine Anzahl junger Leute (wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt) bisher 2000 M., sie waren also versicherungspflichtig. Denselben wurde Ende vorigen Jahres eröffnet, „das Gehalt würde entsprechend erhöht werden“, sie brauchten sich nicht zu versichern. Die Betreffenden erhofften nun eine, wenn auch nicht bedeutende Gehaltserhöhung; diese „Zulage“ ist jetzt mit drei Mark jährlich eingetroffen. Die vom Chef zu tragende Versicherungshälfte hätte für die Person 15 Pf. × 52 = 7,80 M. gekostet. Der sparsame Chef erspart somit bei dieser Zulage noch 4,80 M. jährlich.

London, 4. Februar. Gestern fand zu Woking das Begräbniß des Parlamentsmitgliedes und Atheisten Charles Bradlaugh statt. So groß war der Zudrang — über 2000 Personen reisten von London nach Woking —, daß die Eisenbahngesellschaft drei Sonderzüge von Waterloo absandte, um die Theilnehmer nach Woking zu befördern. Unter diesen befanden sich die Parlamentsmitglieder Morley, John O'Connor, Picton, Burt, Philip Stanhope, Labouchere, Conybeare und viele andere. Der Pfarrer Stewart Headlam stand zur Seite des Marquis von Queensberry, eines notorischen Gottesleugners. Die konfessionslose Gesellschaft (secular society) hatte Abgesandte aus Irland, Schottland und allen Theilen des Königreichs geschickt, selbst Stornoway auf der Insel Lewis war vertreten; mehrere Hindus, persönliche Freunde des Verstorbenen, waren gegenwärtig. Dem Wunsche des Verstorbenen gemäß trug Niemand Trauerkleider, doch waren sehr zahlreiche Kränze gespendet worden. Der Sarg war ohne irgend welche Feierlichkeit in die Erde versenkt und keine Reden wurden gehalten.

Moskau, 9. Februar. (Er weiß sich zu helfen.) Auf der russischen Eisenbahn-Station T. ist am Bahnhofe ein gutes Buffet, so daß die Reisenden gern die wenigen Minuten des Aufenthalts dazu benützen, um eine Erfrischung zu nehmen. Das mißbrauchten dortige Kellner und prellten die Reisenden gehörig. Zahlte beispielsweise der Passagier mit einem Ein-, Drei- oder Fünf-Rubelschein, so konnte der Kellner angeblich nicht wechseln und lief fort, um, wie er sagte, Kleingeld zu holen. Ehe der Ganymed wiederkam, pfiff aber schon der Lokomotivführer, und der Reisende mußte über Hals und Kopf in das Koupee stürzen, um die Abfahrt nicht zu versäumen. Ein Reisender, der schon zweimal geprellt worden war, beschloß jedoch, den Kellnern und dem Wirth einen Denkzettel zu geben. Er aß ein belegtes Brot, trank ein Glas Wein und zahlte mit einer Dreirubelnote. Natürlich hatte der Kellner kein kleines Geld und lief schnell wechseln. Da es aber die höchste Zeit zur Abfahrt war und der Kellner nicht wiederkam, so nahm der Gast, rasch entschlossen, vom Tisch mehrere Löffel, Messer, Gabeln, sowie einen silbernen Tafelaufsatz „als Pfand“ und stürmte damit ins Koupee. Kaum saß er darin, so erschien schon der Kellner mit den Worten: „Bitte mein Herr, hier ist ihr Rest.“ Seit dieser Episode haben die Kellner auf der Station T. immer Kleingeld.

Börsen-Berichte.

Stettin, 12. Februar. **Wetter**: Leicht bewölkt. **Barometer** 28″ 2‴. **Temperatur** + 3° Reaumur. **Wind**: NW., umgehend.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—192 bez., geringer 170—178 bez., Sommerweizen 200 bez., per Februar —,—, per April-Mai 193,50 bez., per Mai-Juni 194,50 B. u. G.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 165—171 bez., per Februar —,—, per April-Mai 171—170,50 bez., per Mai-Juni 169—168,50 bez., per Juni-Juli 167,50 bez.

Spiritus matter, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 49,80 bez., 50er 69,40 nom., per Februar 70er —,—, per April-Mai 70er 49,80 nom., per Mai-Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er —,—, per August-September 70er 50,00 nominell.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 57 B., per Februar 57,00 B., per April-Mai 58,00 B., per September-Oktober 58,50 B.

Gerste loco ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 134—140 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Petroleum loko 11,50 verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen —,—, Spiritus —,—, Rüböl 57.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 12. Februar. Weizen per April-Mai 197,50—198,25 M., per Mai-Juni 198,50 Mk., per Juni-Juli 200,00 Mk.

Roggen per Februar 177,75 Mk., per April-Mai 174,00—173,75 Mk. per Mai-Juni 171,00 Mark.

Rüböl per April-Mai 59,00 Mk. Septbr.-Oktober 58,90 Mk.

Spiritus loko 50er 71,00 Mk., loko 70er 51,30 Mk., per Februar 70er 50,80 Mk. per April-Mai 70er 51,00 Mk. per August-Septbr. 70er 51,10 Mk.

Hafer per April-Mai 147,50 Mk., per Mai-Juni 148,75 Mk

Petroleum Februar 24,00.

London. Wetter: schön.

Berlin, 12. Februar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 20	Petersburg kurz	237 35
do. do. 3½%	98 90	London kurz	20,355
Deutsche Reichsanl. 3 %	80,25	London lang	20 26
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97,70	Amsterdam kurz	168,55
Italienische Rente	93 90	Paris kurz	80 65
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 70	Belgien kurz	80,70
Ungar. Goldrente	93 20	Bredow.Cement-Fbr.	136,50
Rumän. 1881er amort.		Neue Dampf-Comp.	
Rente	100,10	(Stettin)	107,70
Serbische 5% Rente	89 60	Stett.Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	70,40	Didier	242 00
Russ.Boden-Credit 4½%	103,00	„Union“, Fabrik chem.	
do. do. von 1880	98 90	Produkte	131 40
Anatol. 5 % gar. Eis.-Obl.	88,80	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	178,45	Disconto-Commandit	216.50
Russ. Banknot. Cassa	238,20	Berliner Handels-Gesell.	161 20
do. do. Ultimo	238 20	Oesterr. Credit	175 70
National-Hyp.-Cred.-		Dynamite-Trust	159,75
Gesellschaft (110) 4½%	104 50	Laurahütte	136,25
do. (110) 4%	99 60	Harpener	193,20
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	83 20
P. Hyp.-A.-B.(100) 4%		Ostpreuß. Südbahn	89 20
I. Emission . .	94 00	Marienburg-Mlawka-	
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	118,70	bahn	64 10
Stett.Vulc.-Priorität.	130 00	Mainzerbahn	119,60
Stett. Maschinenb.-Anst.		Norddeutscher Lloyd	142,90
vorm. Möller u. Holberg		Lombarden	59,00
Stamm-Akt. a 1000 M.	99,00	Franzosen	108 90
o. 6 proz. Prioritäten	112,70		

Tendenz: fest.

Hamburg, 11. Februar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Februar 81,50, per März 80,75, per Mai 79,25, per September 75,50. Behauptet.

Hamburg, 11. Februar, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. März 13,37, per Mai 13,37, per August 13,57, per Oktober-Dezember 12,60. — Matt.

Bremen, 11. Februar. Petroleum (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,55 B.

Wien, 11. Februar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,51 G., 8,54 B., per Herbst 8,05 G., 8,08 B. Roggen per Frühjahr 7,53 G., 7,56 B., per Herbst 6,80 G., 6,83 B. Mais per Mai-Juni 6,58 G., 6,61 B., per Juli-August 6,66 G., 6,69 B. Hafer per Frühjahr 7,29 G., 7,32 B., per Herbst 6,55 G., 6,58 B.

Amsterdam, 11. Februar. Java-Kaffee good ordinary 59,25.

Amsterdam, 11. Februar, Nachmittags Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 222, per Mai —. Roggen loko höher, auf Termine geschäftslos, per März 158—159, per Mai 152—153—152, per Oktober 142—141. Raps per Frühjahr —,—. Rüböl loko 31,50, per Mai 30,25, per Herbst 30,87.

Antwerpen, 11. Februar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,75 bez., 16⅞ B., per Februar —,— bez., 16,50 B., per März —,— bez., 16,25 B., per April —,— bez., 16,25 B. Ruhig.

Paris, 11. Februar, Nachmittag. (Schluß-Kurse.) Ruhig.

		Kours v. 10.
3% amortisirb. Rente	95,95	95,90
3% Rente	95,65	95,60
4½% Anleihe	105 20	105,12½
Italienische 5% Rente	93, 5	93,80
Oesterr. Goldrente	98,62	98,50
4% ungar. Goldrente	93 37	93,25
4% Russen de 1880	99,50	99,35
4% Russen de 1889	99,60	99,30
4% unifiz. Egypter	496 25	495,31
4% Spanier äußere Anleihe	76,87	76⅞
Convert. Türken	19 45	19,42½
Türkische Loose	79,00	79 00
4% privil. Türk.-Obligationen	422,50	423 00
Franzosen	543,75	540,00
Lombarden	310,00	305,00
„ Prioritäten	340,00	340,00
Banque ottomane	623,75	623,75
„ de Paris	838,75	840,00
„ d'escompte	553,75	553,75
Crédit foncier	1290,00	1288,75
„ mobilier	425,00	425 00
Meridional-Aktien	685,00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	38 75	40,00
„ „ 5% Obligationen	35,00	35,00
Rio Tinto-Aktien	583,70	582.50
Suezkanal-Aktien	2435,00	2435 00
Gaz Parisien	1462,00	1465,00
Credit Lyonnais	830,00	831,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	600,00	598,00
Transatlantique	610,00	610,00
B. de France	4335,00	4340,00
Ville de Paris de 1871	412,00	412,00
Tabacs Ottom.	337,00	337 00
2¾ Cons. Angl.	—,—	98,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,00	122,00
Wechsel auf London kurz	25,21½	25,21½
Cheque auf London	25,23	25,22½
Wechs. Wien. k.	206,68	206,75
„ Amsterdam k.	218,50	218,50
„ Madrid k.	485,50	485,50
Comptoir d'Escompte neue	—,—	660,00
Robinson-Aktien	63 75	63,12

Paris, 11. Februar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht.) 88% fest, loko 34,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Februar 36,87½, per März 37,12½, per März-Juni 37,37½, per Mai-August 37,87½.

Paris, 11. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Februar 26,40, per März 26,80, per März-Juni 27,10, per Mai-August 27,10. Roggen steigend, per Februar 17,30, per Mai-August 17,50. Mehl steigend, per Februar 60,40, per März 60,40, per März-Juni 60,40, per Mai-August 60,40. Rüböl fest, per Februar 65,50, per März 66,00, per März-Juni 67,00, per Mai-August 67,75. Spiritus steigend, per Februar 38,25, per März 38,75, per Mai-August 40,50, per September-Dezember 39,50. — Wetter: Nebel.

London, 11. Februar. 96% Javazucker loko 14,87 stetig. — Rübenrohzucker loko 13,50, matt. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 11. Februar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter, klarer Himmel.

London, 11. Februar. Chili-Kupfer 52,87, per 3 Monat 53,12.

Leith, 11. Februar, Nachmittags. (Getreidemarkt.) Weizen etwas höher gehalten, andere Artikel sehr leblos.

Glasgow, 11. Februar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Newyork, 11. Februar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per März 80,12. Weizen per Mai 106,62.

Newyork, 11. Februar. Wechsel auf London 4,86. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,10. Pipe line certif. per März — D. 79⅝ C. Mehl 4 D. — C. Rother Winter-Weizen 1 D. 12⅜ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 10¾ C., per März 1 D. 10½ C., per Mai 1 D 06⅝ C. Getreidefracht 2,75. Mais 61,50. Zucker 5⅛. Schmalz loko 5,90. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 16,82. Kaffee per Mai ord. Rio Nr. 7 16,37. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 106⅝.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 11. Februar. Der Postdampfer „Russia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute um 11 Uhr Vormittags in Newyork eingetroffen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 12. Februar. Der Erzherzog Franz Ferdinand wird 4 Tage in Moskau verbleiben und von dort direkt nach Pest reisen, woselbst er am 22. Februar einzutreffen gedenkt.

Wien, 11. Februar. Der des Hochverraths angeklagte Wenzel Marek, welcher die Pczemisler Festungspläne entwendete und an Rußland verkaufte, ist zu 15 Jahren Festung verurtheilt worden.

Prag, 11. Februar. Das Kartell der böhmischen Eisenwerke setzte wegen der deutschen Konkurrenz den Grundpreis des Roheisens um weitere 50 Kreuzer herab.

Pest, 11. Februar. Alle Verstaatlichungsgerüchte, betreffend die ungarischen Linien der Südbahn, werden von offiziöser Seite als jeder Grundlage entbehrend und nur zu spekulativen Zwecken erfunden bezeichnet.

Paris, 11. Februar. Wie gerüchtweise verlautet, befinden sich noch andere Börsenkomptoirs, wie das des flüchtigen Mace, in größter Verlegenheit. Da das ängstlich gewordene Publikum stürmisch die eingelegten Gelder zurückverlangt.

Boulogne, 12. Februar. Die irischen Deputirten O'Brien und Dillon erließen ein Manifest, in welchem sie beklagen, daß das unumgängliche Einvernehmen für die irische Sache — ein Einvernehmen, welches von der großen Mehrheit des Volkes und zahlreichen irischen Deputirten ersehnt worden — gescheitert sei in Folge von Bitterkeit der Betheiligten und nutzlosen Disputen über Formenfragen. O'Brien und Dillon weigern sich, an dem häuslichen Zwiste theilzunehmen, der in Irland ausbrechen wird, und werden morgen nach England abreisen, um sich den Behörden zu stellen und ihre Gefängnißhaft anzutreten.

Venedig, 11. Februar. In ganz Ober-Italien herrscht neuerdings abnormes Frostwetter; in vielen Städten mußten die traditionellen Faschingsumzüge unterbleiben. In Padua herrscht 10 Grad Kälte; die Abruzzen sind verschneit und in ganz Sizilien herrscht Schneegestöber.

Madrid, 11. Februar. Ein Bankett der Republikaner unter Vorsitz Salmerons fand heute statt. Salmeron hielt eine Rede, in der er sich für die Herstellung der gemäßigten Republik aussprach; er ist der Meinung, die Folge des allgemeinen Stimmrechts werde der Triumph der Republik in Spanien sein, nicht durch eine Revolution, sondern durch eine friedliche Entwickelung. In den Provinzen fanden mehrere Banketts statt, die sämmtlich ohne Ruhestörungen verliefen.

London, 12. Februar. Die Morgenblätter veröffentlichen ein Schreiben Parnell's an O'Brien, in welchem ersterer den Abbruch der Verhandlungen damit erklärt, daß es ihm unmöglich gemacht worden sei, die nationalen Interessen als so sichergestellt zu betrachten, daß er ohne Gefahr für die irische Sache die ihm von der irischen Nation übertragene Führerschaft niederlegen konnte.

Petersburg, 11. Februar. Der Gesundheitszustand der Kaiserin hat in Folge der Aufregung über die Krankheit des Großfürsten Georg gelitten und giebt Anlaß zur Besorgniß. Bei dem Großfürsten Georg zeigt sich neben Malaria und dem Rückenmarkleiden Disposition zur Schwindsucht.

Petersburg, 11. Februar. Unter den Instrument-Arbeitern der Marine zeigt sich große Unzufriedenheit, weil die Löhne derselben bedeutend reduzirt worden sind. Mehrere verdächtige Feuersbrünste konnten im Admiralitätsgebäude noch im Entstehen gelöscht werden. Es sind deshalb in der Admiralität ständige Polizei- und Feuerwachen stationirt.

Newyork, 11. Februar. Unweit Groveland (Newyork) verunglückte ein Personenzug; zwölf Reisende wurden getödtet, viele verletzt.

Bei dem gestrigen Bahnunglück in Iova wurden 3 Personen tödtlich, 15 leicht verletzt.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit wird verlangt bei
E. Müller, gr. Wollweberstr. 36, 2 Tr.

1 flotter Bügler auf Jackets verlangt
Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Ein Lehrling gegen Kostgeld gesucht.
Brüning, Oberwiek 17.

Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen Lehrling per 1. April evtl. früher.
Emil Riebe, Stettin, Burscherstr. 3.

1 Tischlerlehrling verl. Pommerensdorferstr. 17.

1 Uhrmacherlehrling
wird verlangt bei
R. Stabreit, Papenstr. 2.

Schneidergesellen werden verlangt
Reifschlägerstr. 18, vorn 2 Tr.

Tischlergesellen auf Bau verl. **F. Kumm**, Albrechtst. 1

Ein Knabe der Lust hat Schuhmacher zu lernen kann sogleich i. d. Lehre treten bei **Paske**, Mönchenstr. 16.

Weibliche.

Nähterinnen auf nur gute Kammgarn-Westen verlangt
W. Hardt, große Wollweberstraße 63.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 54, 3 Treppen.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verlangt
Bugenhagenstr. 5, Seitfl. 3 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen und Nähterinnen außer dem Hause verlangt Frauenstr. 10, 2 Tr.

Westen-Nähterinnen werden verlangt
Löwestr. 9, Hof 1 Tr.

Hosennähterinnen werden verlangt Bollwerk 4, 4 Tr.

Geübte Konfektionsarbeiterinnen sogleich verlangt
Charlottenstr. 2, 3 Tr. r.

Handnähterinnen auf Jackets werden verlangt
Philippstr. 5, Hof 1 Tr.

Ein **tüchtiges sauberes** Mädchen wird z. 1. April gesucht. **Bürgel**, Breitestr. 45, Laden.

Köchin, Hausmädch., Mädch. für Alles erh. **sof** u. April d. besten Stellen durch Fr. **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Lindenstr. 17, 3 Tr. ist eine Wohnung v. 2 Stub. zu 27 Mk. zum 1. April z. verm. Näheres Hof 1 Tr.

2 u. 3 St. u. Zub. in versch. Gegend. d. Stadt z. 1. März resp. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, p. r.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. z. 1. März für 37,50 Mk. und 1 Wohnung zum 1. April für 33 Mark zu verm. N. 2 Tr. l.

Falkenwalderstr. 115, Hinterh., 2 St., Kch., E., Kl. zum 1. März. Das Nähere part. rechts.

Freundliche Wohnung, Preis Mk. 10,50, an einzelne Leute zu vermieth. **Stube, Kammer, Küche, Preis Mk. 17,50**, zum März zu vermiethen
Königsplatz 4, I.

1 freundliche Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42

Lindenstr. 25, II ist eine Wohnung von 3 Stuben zum 1. März od. später zu vermiethen.

Fuhrstraße 23 Stube, Kammer u. Küche z. 1. März zu vermiethen. Preis 19 M. Näheres Fuhrstr. 8, II

Pelzerstr. 27, 1 Tr. 2 Stuben, Kabinet und Küche zum 1. März zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr. l.

Kohlmarkt 2 ist eine freundl. Wohnung, 2 Stuben u. Zubeh., passend für ein ält. Ehepaar, z. 1. April zu verm. Näh. 1 Tr.

Gr. Domstr. 18 Hofw., 2 Stub., Küche, Zub., z. 1. März z. v. Näh. das. III r.

Stuben.

1 große Stube mit Kochofen zum 1. März zu verm. Näheres Albrechtstr. 8, II bei **M. Piper.**

2 a. j. L. f. fr. Schlafstelle gr. Wollweberstr. 17, H. II.

1 ordtl. Mann f. Schlafst. gr. Wollweberstr. 48, v. 2 Tr. l.

1 g. möbl. Schlafst. n. v., sep. Eing., Paradeplatz 29, v. IV.

2 anst. Leute f. g. Schlafst. Klosterhof 11, H. 2. Afg. I

Möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen.
Grabow, Münzstraße 1, 1 Treppe links.

Ein junger Mann findet zum 15. freundl. Wohnung
Rosengarten 17, Hof 1 Treppe links.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle
große Wollweberstraße 19, Hof 3 Treppen rechts.

2 anst. j. Leute f. g. Schlafst. Lindenstr. 25, 4 Tr. l.

Klosterhof 12, 3 Tr. r. ist ein freundl. möblirtes Zimmer mit sep. Eingang sofort oder z. 1. bill. z. verm.

Für einen anständ. jg. Mann Schlafstelle
Grabow, Lindenstr. 52, Flügel 2 Tr.

1 anst. Mann f. g. Schlafst. Breitestr. 11, Seitenfl. 1 Tr.

Lokale etc.

Die Bäckerei Lindenstr. 9 z. 1. April, 1 Laden Fischmarkt 2, 1 Laden Mönchenbrückstr. 1 z. 1. April resp. sof. zu verm. Näh. Bollwerk 37, part. r.

Louisenstr. 4 eine Remise
als **Werkstatt** oder **Lagerraum** zu verm. Näheres vorne 1 Treppe links.

Pelzerstraße 10 ein Keller als Werkstatt oder Lagerraum sofort oder später zu vermiethen.

Verkäufe.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib**, machen **viel Appetit**, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2 50 M.



Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen
Ratenzahlungen.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe**, Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.

Große Berliner Schneider-Akademie
unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur
Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.
Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.
Die Direktion.

Nicolaus Pindo,

Auf Credit:	Große Auswahl!	Auf Credit:
Herren-Garderobe, Knaben-Garderobe, Damen-Konfektion, Mädchen-Konfektion, Manufakturwaaren.	Billige Preise! Geringe Anzahlung! Leichte Abzahlung!	**Möbel** jeder Art, **Polsterwaaren, Uhren** 2c., **Betten u. Federn, Stiefel u. Schirme.**

21, kleine Domstraße 21.

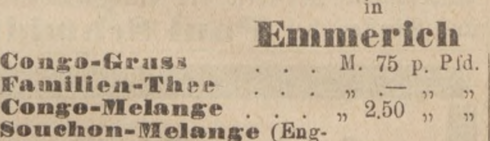
Kellerei und Lager
der
Berliner Unions-Brauerei
Victoriaplatz 2. STETTIN. Pölitzerst. 93.
Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere in Fässern und Flaschen.

Münchener Bier,	à 30 Fl.,	à 35 centiltr.,	f. Mk. 3.00
Pilsener	„ à 30	„ à 35	„	f. Mk. 3.00
Lagerbier	„ à 30	„ à 40	„	f. Mk. 3.00

für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Opitz & Schubbert.

Die bekannten
guten englisch holländischen
Thee-Sorten
von
Lensing & van Gülpen
in
Emmerich

Schutz-Marke.



Congo-Grass	M. 75 p. Pfd.	**Finest Lapseng-Souchon**	M. 3.50 p. Pfd.
Familien-Thee	„ .— „ „	**Feinste Pecco-Melange**	„ 4.25 „ „
Congo-Melange	„ 2.50 „ „	**New Seasons-Souchong** (Russische Mischung)	„ 4.75 „ „
Souchon-Melange (Englische Mischung)	„ 3.— „ „	**Moning Congo-Melange**	„ 5.— „ „
Assam Pecco-Melange (Indische Mischung)	„ 3.25 „ „	**Extrafine Souchong**	„ 5.50 „ „
		Selected Souchon	„ 6.50 „ „

Mandarin-Melange Mk. 7.50 per Pfd.
werden hier in allen besseren Delicatessen & Materialwaaren-Handlungen verkauft.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig*)



(aus dem frischen Safte edelster rheinischer Weintrauben in Form eines flüssigen Honigs und 3-fach geläutertem Rohrzucker gewonnen) ist das reinste, natürlichste und angenehmste, für Erwachsene wie Kinder zuträglichste allerdiätetischen Hausmittel, seit fast 25 Jahren als von unschätzbarem Werthe allseitig anerkannt von unbedingt wohlthätiger unübertroffener Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Katarrh), Reiz im Kehlkopfe, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder 2c. 2c. — Da viele auf Täuschungen beruhende Nachahmungen existiren, so achte man auf obige Schutzmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten.

*) Echt zu haben in 3 Flaschengrößen a 1, 1½ u. 3 Mk. nebst Gebrauchs-Anweisung in Stettin in allen Apotheken.

Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu habeu in **Stettin** bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und **Grabow,** Langestrasse 1.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.
Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:
Oberlehrer **Dieckmann**, **Dr. phil. Seemann.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Zu den Einsegnungen

empfiehlt
Schwarze Cachemires,
Schwarze Fantasiestoffe,
Schwarze gestreifte Stoffe,
Schwarze gemust. Stoffe,
Crême Wollstoffe,
Crême Batistroben

W. v. Behmen,

kleine Domstraße 13.



Den Herren Radfahrern zur gefälligen Kenntnißnahme,
daß ich die im Gebrauche befindlichen Sicherheits-, Drei- und hohe Fahr-Räder jeglichen Systems schnellstens und billigst mit den neuen **Cushion-tyres (Polsterreifen)** belege. Letztere zur gefälligen Ansicht. Ferner empfehle meine neuen Fahrräder mit **Pneumatic** u. **Polsterreifen, deutsche** und **engl. Fabrikate**, auch gegen Umtausch mit alten Fahrrädern.
Hochachtungsvoll
Paul Jankowski,
Velociped-Bau- u. Reparatur-Werkstatt.
Eigene Polier- u. Vernickel-Anstalt,
Stettin, Philippstr. 79.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule
Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. M.	4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. M. 1,70, p. St.	15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „ „ „ 2,00, „ „	18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „ „ „ 1,95, „ „	17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „ „ „ 2,30, „ „	20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „ „ „ 2,00, „ „	18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „ „ „ 2,40, „ „	21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „ „ „ 2,20, „ „	20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „ „ „ 2,70, „ „	24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „ „ „ 2,50, „ „	22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „ „ „ 3,10, „ „	27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „ „ „ 2,80, „ „	25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „ „ „ 3,40, „ „	30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Konzessionirtes Leih-Haus gr. Wollweberstr. 40, I.
Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Waarenposten zu gesetzmäßigen Zinsen.

---

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Konzessionirtes Leih-Haus
große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5,
beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion. **Gebrüder Solms.**

Deutsche Seemannsschule
Hamburg—Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion.

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.
Besonders empfehle **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.**

Ein grosser Posten

Möbelstoffe

in **Rips, Fantasie, Damast** und **Plüsch.**
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen
bei
Wilhelm Elkan Nachf.
(Inh. Blumberg & Joseph),
gr. Domstrasse 6,
Spezial-Geschäft in **Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Portièren, Tischdecken, Posamenten** 2c.

Champagner.
Marke **Carte Blanche, H. Latour & Co.,** Epernay, p. Kiste von 12 ganz. Flaschen M. 18,
„ **Carte d'or** „ „ „ 12 „ „ M. 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**
(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50. 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombierten Packeten a ¼, ½, ¹⁄₁ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à ¼, ½, ¹⁄₁ Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Thee-Sorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Nach uns'rer am **31. Januar cr. beendeten Inventur** haben wir einen größeren Posten **Buckskins** in **kleineren** Maaßen, sowohl Sommer- als Winterwaare, passend zu **Beinkleidern, Röcken, Anzügen** und **Paletots,** ausgestoßen und solche zum

Ausverkauf

gestellt. Die Preise dafür sind **bedeutend heruntergesetzt** und **ausnehmend billig** notirt.

Gleichzeitig machen wir auf unseren alljährigen großen

Reste-Ausverkauf

zu **besonders billigen** Preisen aufmerksam und halten dieses vortheilhafte Angebot hiermit angelegentlichst empfohlen.

Preise fest!

Die Tuchhandlung von

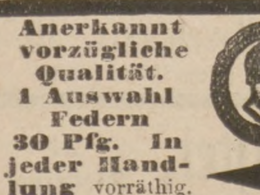
Grunwald & Noack

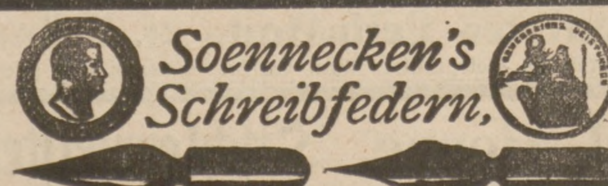
Königsstraße 1.

Brauer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Direktion

Dr. Schneider.


Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl Federn 30 Pfg. In jeder Handlung vorräthig.



Anerkannt vorzügl. Construction. Ausführliche **Preisliste** mit Abbildungen **auf Wunsch kostenfrei.**

Berlin. — F. Soennecken's Verlag. — Bonn. Leipzig.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** ꝛc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),

Klosterhof 9.

Vertretung in **Patent-Prozessen.** | **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. | Berichte üb. **Patent-**Anmeldung.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir hierselbst **Große Domstr. Nr. 17** eine

Maschinen-Reparatur-Werkstatt und Schlosserei

eröffnet haben.

Langjährige Thätigkeit und Erfahrungen setzen uns in den Stand, jede uns übertragene Arbeit zur größten Zufriedenheit ausführen zu können.

Ganz besonders empfehlen wir uns zur Ausführung von Reparaturen, sowie auch Neuanlagen von **elektrischen Läutwerken** und **Haustelegraphie.**

Indem wir bei pünktlichster Bedienung nur saubere Arbeit und die billigsten Preise zusichern, empfehlen wir uns Ihrem geschätzten Wohlwollen bestens und zeichnen

Hochachtungsvoll ergebenst

Andrees & Sitz.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Zur Ball-Saison empfehle ich:

Atlasse, Sammete, Plusche, seidene Bänder

in den modernsten Lichtfarben.

Ball-Handschuhe und Ball-Strümpfe

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

C. L. Geletneky.

Roßmarktstraße 18.

!! Echt ungarische Gebirgsweine !!

Alter weißer Tischwein p. Ltr. Fl.	0,24	=	M. 0,45
" " " Ia " "	0,28	=	" 0,52
" " " 1872er " "	0,32	=	" 0,60
" " **Riesling** (für Kranke) "	0,35	=	" 0,65
Tokayer Ruster Ausbruch (Medizinalwein süß) " "	0,75	=	" 1,40

Rothweine von Fl. 0,25 bis 0,80 oder M. 0,50 bis 1,50 p. Liter. Versandt in Fäßchen von 10 Liter aufwärts gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages in Gulden oder Reichsmark. Fässer werden zum Kostenpreise berechnet u. franco zurückgenommen. **Gastwirthen** u. **Wiederverkäufern** bei Wein-Abnahme für mindestens Fl. 100 10 % Rabatt.

Ig. Spitzer's Ww., Weingärten u. Kellereien, **Preßburg** (Ungarn).

Gummi-Artikel. Neueste Pariser Spezialitäten empfiehlt in bekannter Güte **Magdeburger Patent-Gummiwaarenfabrik Magdeburg.** (Versand diskret.) Spezial-Preisliste gegen 10 Pfg. Porto gratis.

Der seit **25** Jahren unübertroffen bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig

ist unter Garantie stets echt zu haben in Stettin in allen Apotheken.

Geschäftsverkauf.

Ein flottes **Holz-, Kohlen-** und **Grudecoaks-Geschäft** beabsichtige unter günstigen Bedingungen sofort preiswerth **zu verkaufen.** Gebäude neu, massiv und gut erhalten. Offerten werden unter **J. O. 6484** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39

Zollvermerkscheine für Petroleumfässer

werden gesucht und entledigt. Offerten erbittet:

Johannes Frommelt, in **Chemnitz.**

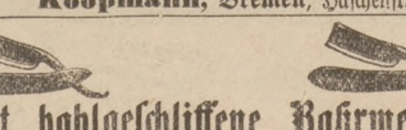
Eleg. auch einfache **Bettstellen** mit auch ohne Matratzen, **Buffets, Herren-** u. **Damen-Schreibtische, Verticos, Kleider-, Wäsche-** u. **Spiegelspinde, Kommoden, Waschtoiletten** u. **Nachtspindchen** m. Marmor, **Trumeaux** u. kleine **Spiegel** u. **Stühle** in großer Auswahl. Wegen nicht so hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation zu soliden Preisen.

G. Cizelsky, Tischlermeister, **Unterwiek 21,** part. l.

Rohtaback.

100 Pfund Sumatra Vollblatt 1. Länge „Dely" à 2 M. 75, loses Gut 75 Pfg.

Koopmann, Bremen, Häschenstr. 7.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,** Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung. **Blitzableiter.**

Ringöfen bewährten Systems für **Ziegelsteine** (von ca. 9000 M. an). **Kalk, Thonwaaren, Cement.**

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

Pölitzerstraße 1. **Küchenmöbel.** Pölitzerstraße 1.

Große Auswahl

neuester Muster Spinde, Abwaschtische ꝛc.

Auch werden auf Wunsch komplette Einrichtungen auf Bestellung in jeder Holzart bei solider Arbeit und billigsten Preisen sofort angefertigt.

H. Solbrig, Tischlermeister.

Küchenmöbel,

neu und solide gearbeitet, sind sehr billig zu verkaufen Wallstraße 38, part.

Brust- u. Lungen-Leidende

und solche Personen, welche an **Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten** ꝛc. leiden, seien hiermit wiederholt auf die seit **25** Jahren unübertroffen bewährte Vorzüglichkeit des aus edelsten Weintrauben und **3**-fach geläutertem Rohrzucker bereiteten echten rheinischen

Trauben-Brust-Honig

das als reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste und zuträglichste Mittel, welches überhaupt geboten werden kann, aufmerksam gemacht. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit neb. Verschlußmarke in Stettin in allen Apotheken.



Pölitzerstraße 1. **Größte** Pölitzerstraße 1.

Stettiner Möbel-Polier- und Reparatur-Werkstatt

für Möbel jeder Art

von **H. Solbrig,** Tischlermeister.

Bringe meine

Ballfächer

zu den bekannt billigsten Preisen in Erinnerung.

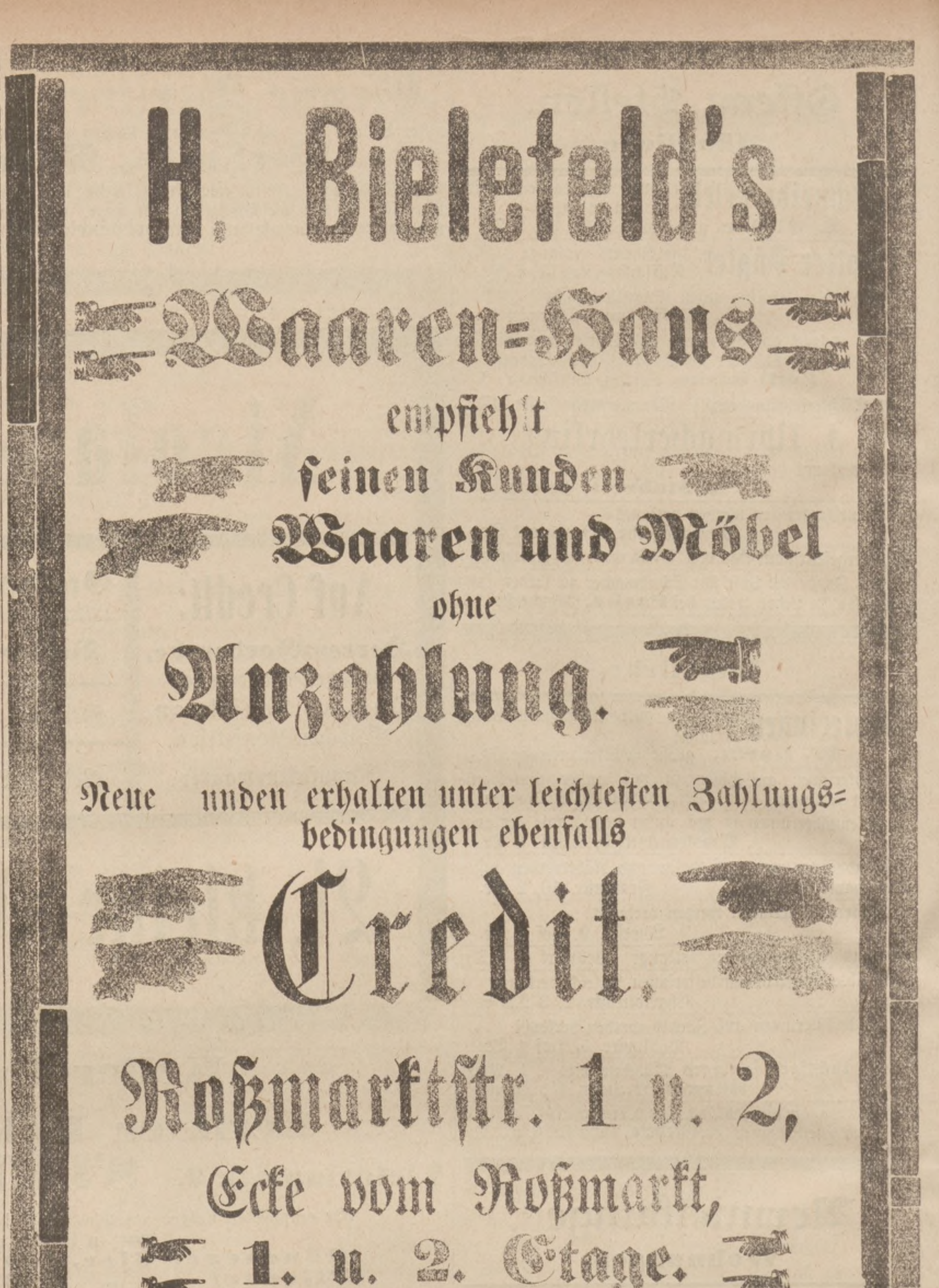
R. Grassmann,

Schulzenstr. 9.

Fast tägliche Geldausgaben

erfordert für Familien die Schuhwaaren-Reparatur, welche sich das Jahr zu ansehnlichen Summen auflaufen. Diese Summe reduzirt sich bedeutend (wie vielseitig von langjähriger Kundschaft bezeugt wird) für Jeden, welcher in der Deutschen Schuhwaaren-Reparatur-Werkstatt, Kohlmarkt 10, 1 Tr., Inh. **H. Ehlert,** Schuhmachermstr., diese Arbeiten anfertigen läßt, wo die leichtesten Tanzstiefelsohlen bis zu den schwersten Arbeitsstiefelsohlen, wie jede Nebenarbeit, nur von den darin sachkundigen Händen angefertigt werden. Bedienung umgehend.

Preisberechnung äußerst niedrig.



Wichtig für Hausfrauen.

Die Wollwaarenfabrik von **Bernh. Curt Pechstein, Mülhausen i. Th.,** fertigt aus **Schafwolle,** alten gestrickten und anderen **Wollsachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Kleiderstoffe** in den modernsten Mustern bei billigster Preisstellung u. schneller Bedienung. Annahme und Muster bei **Paul Schmidt, Stettin,** Falkenwalderstr. 105.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als **die** vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste,** sowie auch leichte **Schneider-Arbeit:**

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine

(Schnellnäher) D. R.-Patent 13097,

ausgezeichnet durch die

Goldene Medaille in Köln 1890

und in vielen ersten **Welt-Ausstellungen** prämiirt.

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky, Stettin,

Roßmarktstraße 18.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

Herr **Zimmermann,** Unterw. Steinstr. 1.	Herr **R. Böcker,** Birckenallee.
" **Krüger,** Giesebrechtstr.	" **M. E. Sauerbier,** Bismarckplatz.
" **Riebe,** Giesebrechtstr.	" **Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
" **Bagemühl,** Hohenzollernstr.	" **M. S. Fubel,** Friedrichstr.
" **Matull,** grüne Schanze 2.	" **Paul Schild,** Bergstr.
" **Schuhmacher,** Bogislavstr. 6.	" **Th. Hauff,** Rosengarten 2.
" **Pagels,** Gr. Wollweberstr.	" **Oscar Eilert,** Bellevuestr. 10.
" **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.	" **Sternberg,** Roßmarkt.
" **Last,** Grabow, Langestr.	" **Brandt,** Kohlmarkt.
" **Haase,** Grabow, Langestr.	" **Masphul,** Silberwiese, Holzstr.
" **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.	" **Th. Barsch,** gr. Lastadie 35–36.
" **Bethke,** Bredow, Karlstr.	" **Kutz,** König-Albertstr.
" **H. Mentzel,** Pölitzerstr. 20.	" **Jahns,** Oberwiek 65.
" **Schönberg,** "	" **Stoltenburg,** Oberwiek 56.
" **A. Sträwing,** Warsowerstr.	" **B. E. Sormann,** Grabow, Gießereistr.
" **Ziemann,** Grenzstr. 17.	" **M. Kaufmann,** " "
" **Vahl,** König-Albertstr. 6.	" **Spiegel,** " "
" **Thies,** Kronprinzenstr.	

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter

A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Meiner hochgeehrten Kundschaft hiermit zur Anzeige, daß ich mein

Schmiede-Geschäft Behringerstraße 79, am Bismarck-Platz,

mit dem heutigen Tage käuflich an den Schmiedemeister Herrn **Ernst Lubahn** abgetreten habe. Indem ich für das mir erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dieses auch auf meinen Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fr. Wegner.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir mein neues

Schmiede-Geschäft

Behringerstraße Nr. 79, am Bismarckplatz,

allen Herrschaften bestens zu empfehlen mit der ergebensten Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen und deren sorgfältigster Ausführung zu den billigsten Preisen sich versichert zu halten.

Ganz besonders halte ich mich den hochgeehrten Herren Offizieren für Reit- und Renn-Beschlag empfohlen, da ich bei der Kavallerie als Beschlagschmied ausgebildet und die Prüfung mit dem Zeugniß „sehr gut" bestanden habe.

Hochachtungsvoll ergebenst

Ernst Lubahn, Schmiedemeister,

Behringerstraße Nr. 79, am Bismarckplatz.